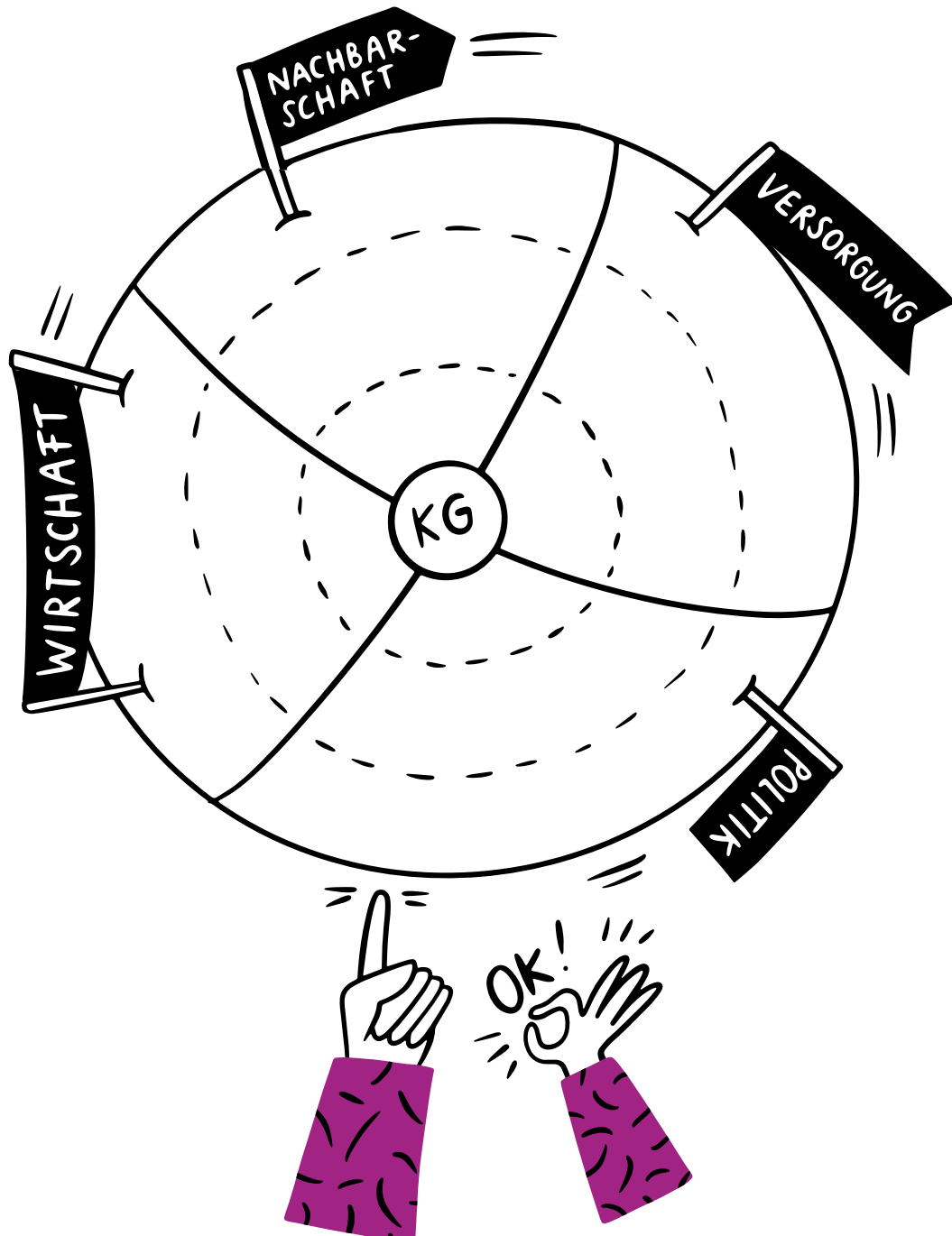




Landkarte der Vernetzung



Mit wem würden wir gerne zusammenarbeiten? Wer sind unsere Ansprechpartnerinnen und -partner in unserem Gemeinderaum? Mit wem sollten wir uns unbedingt zusammentun? Mit wem sollten wir uns unbedingt vernetzen?

Mit der Landkarte der Vernetzung ist es möglich, sich einen optischen Überblick über alle Vernetzungspartnerinnen und -partner entlang der folgenden vier Handlungsfelder in eurer Kirchengemeinde zu schaffen:

- Verkündigung und Gottesdienst
- Diakonie und Seelsorge
- Bildung und Spiritualität
- Gemeindeaufbau und -leitung

Methodisches Vorgehen

Diese Sammlung kann von einer Einzelperson oder in einer Gruppe erarbeitet werden. Es empfiehlt sich, dabei zwischen bestehenden und zukünftig gewünschten Vernetzungen (z. B. mit unterschiedlich farbigen Klebkreisen) zu unterscheiden. Vielleicht ist noch eine weitere Differenzierung (ein weiterer farbiger Klebkreis) zwischen institutionellen und persönlichen Kontakten nötig. Zur besseren Lesbarkeit wird pro Vernetzungspartnerschaft ein Klebkreis benutzt.

Schritt 1

Reflexion des Ist-Zustands des Netzwerks:

- Wo sind wir vernetzt?
- Wo ist es wichtig, den bestehenden Kontakt zu verstärken?
- Wer könnte dies tun?
- Was sollten wir vielleicht nicht mehr fortführen?

Nun werden alle bestehenden Partnerschaften notiert und dem entsprechenden Handlungsfeld zugeordnet.

Schritt 2

Reflexion des Ist-Zustands des Netzwerks im Hinblick auf die Netzwerkerweiterung:

- Wo sollten wir unser Netzwerk erweitern?
- Wen sollten wir im Sozialraum unserer Kirchengemeinde noch näher kennenlernen?

- Wer könnte dies tun?
- Wo gibt es Energie dazu?
- Wo gibt es weniger Energie dazu?

Alle zukünftig gewünschten Partnerschaften werden notiert und entsprechend den Handlungsfeldern zugeordnet.

Schritt 3

Reflexion des erweiterten Überblicks über das bestehende und zukünftige Netzwerk eurer Kirchengemeinde:

- Was ist dringlich?
- Was ist wichtig?
- Was ist weniger wichtig?
- Wo sind wir neugierig?

Eine To-Do-Liste wird erstellt, was weiter mit dem Netzwerk passiert bzw. wer für die nächsten Schritte Verantwortung übernimmt. Die Frage gemeinsam festlegen, wer, was, bis wann und wie übernimmt.

Ideen für Gefäße der Vernetzungspflege mit Kooperationspartnerinnen und -partnern im Sozialraum der Kirchengemeinde (keine abgeschlossene Aufzählung)

- Runder Tisch, z. B. Jugendarbeit, Asylarbeit, Alter / Generationen, Klimawandel
- Gemeinsame Events – Stadtfest, Stadtputzete
- Gemeinsame Sozialprojekte, Markt, Mittagstisch, Weihnachten
- Erwachsenenbildung
- Thematisches Netzwerk
- Vereinsgründung, z. B. Nachbarschaftshilfe
- Arbeitsgruppen
- Thinktanks
- Gegenseitiges Besuchen und / oder zielgruppenspezifisches Einladen (z. B. Handwerker und Handwerkerinnen oder Gewerbetreibende zu Gast in der Kirche)
- Netzwerktreffen, z. B. Mittagessen informell



Mögliche Netzwerkpartnerschaften (ebenfalls keine abgeschlossene Aufzählung)

• Verkündigung und Gottesdienst

Andere Kirchen oder spirituelle Anbieter und Gruppen (katholische, Freikirchen, andere Religionen, Meditationsgruppen) Kulturvereine, Musikgruppen, Chöre, Theatergruppen, Filmclubs, Museen, Kunstschaaffende

• Diakonie und Seelsorge

Sozialdienste, Asylheime oder -organisationen, Pro Senectute, Pro Juventute, Spitex, Ärztinnen und Ärzte, Fachleute im Bereich Psychologie und Psychiatrie, Polizei, Jugendgruppen, Frauen- und Männergruppen, Spielgruppen, Initiativen, Hilfswerke, NGOs, Nachbarschaftshilfen

• Bildung und Spiritualität

Schulen, Sportvereine, Kitas, Horte, Elternforen, Erwachsenenbildungsinstitutionen, Lehrstellen anbietende

• Gemeindeaufbau und Leitung

Politische Gemeinde, Gewerbevereine, Gewerkschaften, Quartiervereine, bekannte Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben



Literatur

Abteilung für Kommunikation und Vernetzung, GKD Zürich: Checkliste zur Vernetzung und Kontaktpflege, 2019.

Abteilung Kirchenentwicklung, GKD Zürich: Vorlage Landkarte der Vernetzung pro Handlungsfeld, 2019.

Uta Pohl-Patalong: Wohin geht die Reise? Modelle und Perspektiven künftiger Gestalt(ungen) von Kirche, Vortrag, gehalten an der Tagung «Kirche in Bewegung. Entwicklungsmodelle auf dem Prüfstand» am 15./16. März 2019 in Wabern bei Bern.

Birgit Weyel: Gemeinde als Netzwerk. Perspektiven der Netzwerktheorie für eine Kirche bei Gelegenheit, in: Peter Bubmann, Kristian Fechtner, Konrad Merzyn, Stefan Ark Nitsche, Birgit Weyel (Hrsg.): Gemeinde auf Zeit. Gelebte Kirchlichkeit wahrnehmen, 2019.

Kontakt:

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich.

Die Abteilung für Kirchenentwicklung unterstützt diesen Prozess in den Kirchgemeinden und bietet für die eigenständige Durchführung ein Methoden coaching an.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Agnes Joester: agnes.joester@zhref.ch oder besuchen Sie die Website <https://www.in7tagen.ch/>